

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ten Angaben der Barometer - Stände im gleichen Maasse ausgedrückt sind.

Da unsere Barometer Pariser Zolle und Dezimaltheile des Zolles geben, so habe ich der Gleichförmigkeit mit anderen Observatorien wegen im Nachfolgenden die Barometer - Stände in Pariser Linien und deren Dezimaltheilen ausgedrückt.

Sollen Barometer - Beobachtungen zu einer wissenschaftlichen Untersuchung taugen, so ist es nicht hinreichend, dass diese mit guten, oder genau rectificirten Instrumenten angestellt, und auf eine gleiche Temperatur reducirt werden, sondern es muss bei den Beobachtungen eine bestimmte Ordnung in der Auswahl der Stunden und deren genaue Einhaltung eingeführt werden.

In dem Zeitraume von 1822 — 1857 waren die Beobachtungsstunden:

- | | | | | |
|----------------|--------------|------|---|--|
| I. vom J. 1822 | — | 1830 | 6 ^h M., 0 ^h , 3 ^h , 9 ^h Ab. | |
| II. „ „ | 1831 | — | 1832 | 6 ^h , 9 ^h M.; 0 ^h , 3 ^h , 8 ^h Ab. |
| III. „ „ | 1833 | — | 1836 | 4 ^h , 6 ^h , 9 ^h , 10 ^h M.; 0 ^h ,
3 ^h , 4 ^h , 6 ^h , 10 ^h Ab. |
| IV. „ „ | 1837 | — | 1841 | 7 ^h , 9 ^h , 11 ^h M.; 0 ^h , 1 ^h ,
3 ^h , 5 ^h , 9 ^h Ab. |
| V. „ „ | 1842 | — | 1845 Juni 30. | 8 ^h , 10 ^h M.; 0 ^h , 2 ^h , 4 ^h ,
6 ^h , 8 ^h Ab. |
| VI. „ „ | 1845 Juli 1. | — | 1857 | 4 ^h , 6 ^h , 8 ^h , 10 ^h M.; 0 ^h ,
2 ^h , 4 ^h , 6 ^h , 8 ^h , 10 ^h Ab. |

welche auch möglichst genau eingehalten wurden.

Wie Jedermann bekannt, befindet sich das Quecksilber im Barometer in fast beständiger Bewegung; da man mit dem Barometer den Druck der über dem offenen Schenkel des Instrumentes schwebenden Luftsäule auf das Quecksilber misst, so wird sich je nach der Höhe der Luftsäule, der Schwere und Elasticität der Luft, der Stand des Quecksilbers im geschlossenen Schenkel verschieden ändern müssen. Herrschte auf der ganzen Erde stets eine gleiche Temperatur, so wäre Gleichgewicht in der Luft, und wir würden an allen Orten von gleicher